

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Oktober 2017 17:28

[Zitat von anjaby](#)

Aber im Grunde weiß doch jeder, wer im Kollegium echte Mehrarbeit und echtes Engagement zeigt (u.a. Systembetreuer usw) und wer nur im Beurteilungszeitraum ein paar außerschulische Aktivitäten zeigt oder den Unterricht ordentlich vorbereitet. Das wirkt manchmal lächerlich. Gute SL erkennen das wahrscheinlich, während andere sicherlich auf die schlecht gemachte Selbst-PR hereinfallen.

Klar "kennt man" seine KollegInnen...
oder aber eben nicht...

Ich bin seit 2-3 Jahren für einen Austausch zuständig. Klar wusste ich, dass die KollegInnen, die den Parallelaustausch betreuen viel Arbeit haben. Aber NIE im Leben hätte ich mir vorstellen können, wieviel Arbeit es zum Teil (Aufbau) ist.

Was die KollegInnen in den naturwissenschaftlichen Sammlungen machen? Für mich (rein geistes- und sozialwissenschaftlich unterwegs) ist es überhaupt nicht quantifizierbar und mit einer gewissen vorgespielten Arroganz des Korrekturlehrers würde ich behaupten "das bisschen Gläser waschen? pff"

den Tag der offenen Tür organisieren? Ach komm, ist doch nur ein Tag. Dass das Ganze schon wochenlang geplant wird, vergisst man oft. Klar hat man bekannte Abläufe. Trotzdem muss man jedes Jahr anpassen und genau diese Sachen wiederholen..

Ich glaube, wir wissen oft (viel zu) wenig, was unsere KollegInnen machen. schätzen das mit unserem eigenen, gefärbten Blick. Dass ich mir denke, "ach mein Gott, in Sport haben sie einfach nur ein schönes Leben, kann der Sportlehrer einmal einen Sportwettbewerb betreuen...", dafür denkt der Chemielehrer "ach, klar die Korrekturen.. selbst schuld, Intelligenz zeigt sich bei der Fächerwahl, ihr Problem..."